

Leserbrief**Kein Zweifel am Widerstand Ritters**

Als langjähriger F.A.Z.-Leser und zugleich Berater der "Badischen Zeitung" möchte ich ein paar Dinge zu der von Ihrer Zeitung seit dem 22. April gepflegten "Causa Ritter" anmerken. Ich tue das vor allem, weil die Diskussion im Feuilleton und in den Leserbrief-Spalten sich zunehmend von den (leicht recherchierbaren) einfachen Tatsachen entfernt hat.

Die "Badische Zeitung" hat mit Unterstützung von Professoren der Universität Freiburg 1988 einen (mit damals 5000 DM bescheiden dotierten) Preis gestiftet, der wissenschaftlichen Arbeiten zur Geschichte galt und den Namen des bedeutenden Historikers Gerhard Ritter trug. Der Preis, den eine Jury aus Professoren und dem Chefredakteur der "Badischen Zeitung" verlieh, war ein mäßiger Erfolg. Zuletzt gab es noch fünf Kandidaten, zumeist mit Diplom- oder Magisterarbeiten. Im Jahr 2007 konnte gar kein würdiger Preisträger gefunden werden. Daher beschloss die "Badische Zeitung" die Umwidmung des Preises von der Geschichtswissenschaft zu einem geisteswissenschaftlichen und landeskundlichen Bezug. Damit verlor die Bezeichnung "Gerhard Ritter" ihren Sinn.

In der Begründung der Umwidmung war unter anderem von Gerhard Ritters "nationalkonservativer" Haltung die Rede, die nicht zur Tradition der "Badischen Zeitung" passe. Das war ein falscher Zungenschlag. Mehrere F.A.Z.-Autoren und Leserbriefschreiber haben zu Recht darauf hingewiesen, dass Gerhard Ritter aller Ehren wert war, auch weil er eine mit dem NS-Regime unvereinbare Position des Anstandes und der Würde vertrat. In meiner Rede zum 20. Juli 2002 am Bendlerblock in Berlin habe ich selbst diese Grundhaltung des nationalen Widerstandes dargestellt und gepriesen. Übrigens hat niemand in der "Badischen Zeitung" den Mut Gerhard Ritters und seinen Beitrag zum Widerstand angezweifelt.

Das ist nun aber auch die ganze "Causa". Von mir sehr geschätzte Autoren wie der frühere F.A.Z.-Redakteur Gillessen (der nun leider die Diskussion in das umstrittene Rechts-Blatt "Junge Freiheit" getragen hat) und der profunde öffentliche Professor Hans Maier haben zu Unrecht eine finstere Verschwörung vermutet. Vielleicht hätten sie sich auf die Stiftung eines neuen und angemessenen Gerhard-Ritter-Preises konzentrieren sollen, zu dem die "Badische Zeitung" vermutlich einen Beitrag geleistet hätte. So muss man sich fragen, ob die Kampagne Ihrer Zeitung gegen die "Badische Zeitung" mehr bewirkt als die Beschädigung aller Beteiligten und den Verlust eines Preises.

RALF DAHRENDORF, London

Text: F.A.Z., 14.06.2008, Nr. 137 / Seite 8

© F.A.Z. Electronic Media GmbH 2001 - 2008
Dies ist ein Ausdruck aus www.faz.net